

MODUL - Kennzeichnung

Modulbezeichnung:	Basismodul Vertiefung
Modulbereich:	GK
Modulform:	Kompaktmodul
Laufzeit:	eine Woche / ein Semester

Modulverantwortlichkeit

Fachbereich:	Design
Verantwortliche/r:	Prof. Sibille Riemann

Modulverwendbarkeit

Studiengänge:	Alle Bachelorstudiengänge bis auf MMVR 240 ECTS
Empfohlenes Studiensemester:	1. und 2. Semester
Modulart:	Pflichtmodul
Benotung:	Modulnote

Lern- und Qualifikationsziele

Vertiefung der Lern- und Qualifikationsziele der einzelnen GK-Module.
(siehe dazu entsprechende Modulbeschreibungen in den GK- Basismodulen)

Lerninhalte

Vertiefung der Lerninhalte der einzelnen GK-Module
(siehe dazu entsprechende Modulbeschreibungen in den GK- Basismodulen).
Aus jedem GK-Modul (Farbe_Licht_Raum, Interaktives Gestalten, Material_Form_Objekt,
Plastik/Naturstudium, Schrift/Typografie, Zeichnen)
kann ein vertiefendes Projekt gewählt werden.

Modulbestandteile

Lehr- und Lernformen	Studentische Arbeitszeit in h (workload)	Wochen/SWS	Semester
Gruppen- und Einzelkonsultationen	15	15 / 1	SS und/oder WS
Selbstständige Projektarbeit (Atelier/Werkstatt)	60	----	SS und/oder WS

Teilnahmevoraussetzungen

Obligatorisch:	Basismodule GK
----------------	----------------

Modulvorleistungen

Basismodul GK

Modulleistungen / Prüfung

Modulleistung:	Übung (praktische Kurzaufgabe, Einzel- oder Gruppenarbeit) Ü
1.Wiederholung:	Übung (praktische Kurzaufgabe, Einzel- oder Gruppenarbeit) Ü
Anteil an Modulnote:	100 %
Termin der Modulleistung:	Zum Ende des laufenden Semesters
1.Wiederholungstermin:	Zum Ende des laufenden Semesters

Studentischer Arbeitsaufwand

75 Stunden

Kreditpunkte

3 ECTS

Sprache

Deutsch

Literatur und Vorbereitungsempfehlung

Die Literatur richtet sich nach der thematischen Vorgabe.

Status: 27.01.2011 (Sibille Riemann)

MODUL - Kennzeichnung

Modulbezeichnung:	Aufbaumodul Farbe Licht Raum
Modulbereich:	Gestalterische und künstlerische Kompetenz (GK)
Modulform:	Kompaktmodul
Laufzeit:	eine Woche

Modulverantwortlichkeit

Fachbereich:	Design
Verantwortliche/r:	Prof. Dr. Axel Buether

Modulverwendbarkeit

Studiengänge:	Alle Masterstudiengänge Alle Bachelorstudiengänge 240 ECTS
Empfohlenes Studiensemester:	3. - 8. Semester (BA) 7. - 9. Semester (MA)
Modulart:	Wahlpflichtmodul
Benotung:	Modulnote

Lern- und Qualifikationsziele

Förderung der räumlich-visuellen Sprach- und Medienkompetenz

- Bildung der räumlich-visuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Sinne einer anschaulichen Sprachfähigkeit für den Erkenntnis- und Verständigungs- sowie Problemlösungs- und Vermittlungsprozess der räumlich-visuellen Gestaltung und Kommunikation
- Förderung der anschaulichen Lesefähigkeit und Vermittlung von Grundkenntnissen zur räumlich-visuellen Zeichenstruktur der Umwelt
- methodische Auseinandersetzung mit den räumlich-visuellen Gestaltungsprinzipien der Gestik, Typologie, Topologie und Perspektive
- Förderung der anschaulichen Medienkompetenz im Bereich Fotografie, Film und Rauminstallation mit dem Fokus auf der Farb- und Lichtgestaltung, der Gestaltung von Raumatmosphären sowie der Wahrnehmung, Virtualität, Fiktionalität, Interaktivität und Zeitlichkeit von Raum

Forschungskompetenz:

- durch die Fokussierung auf das Experiment rücken die Qualität und Innovation der hierdurch gestellten Fragen und Antworten in den Vordergrund der Beobachtung und Raumgestaltung
- das prozessorientierte Lernen richtet sich auf den Forschungsansatz, die Methodik und den Diskurs

Kulturelle Fachkompetenz Farbe, Licht und Raum

- Erarbeitung von Grundkenntnissen der Farbsymbolik und Farbensprache unter Beachtung der regional spezifischen geographischen, materiellen, klimatischen, religiösen und politischen Hintergründe und Bedeutungen. Vermittlung von Kenntnissen zur Geschichte der Farbstoffe von der Pigmentherstellung bis zu aktuellen Forschungen an komplexen Farbprodukten
- Einführung in die kulturelle Auseinandersetzung mit dem technischen und ästhetischen Medium Licht als Gestaltungswerkzeug von gebauten und bildhaften Räumen
- Kennenlernen der perspektivischen, atmosphärischen und inhaltlichen Wirkungen von Licht.
- Einführung in den kulturgeschichtlichen Diskurs des Raumbegriffs und der Systeme zur Beschreibung von Raum von der Antike bis zur Gegenwart
- Kenntnis der wesentlichen Raumtheorien aus Philosophie, Wissenschaft und Gestaltung

Interdisziplinäre Gestaltungskompetenz

- durch die Kooperation mit anderen Lehrgebieten werden neue Perspektiven auf den Bereich der Gestaltung erzeugt und ein fachübergreifender Diskurs initiiert
- Interdisziplinäre Förderung des räumlichen Vorstellungsvermögens und des „Querdenkens“ (z.B. Verräumlichung von Zeichnungen, Materialoberflächen, Schrift und Typographie)
- über die Auseinandersetzung mit den Produkten, Techniken sowie dem fachlichen Know-how von innovativen Unternehmen im Bereich der Farb-, Licht- und Raumgestaltung wird der Anschluss an den Forschungs- und Entwicklungsstand der Praxis hergestellt

Lerninhalte

- **Grundlagen der Raumszenographie:** Entwerfen von Raumatmosphären aus Farbe, Licht, Bewegung, Klang und Material. Einführung in die Funktion und Problematik von szenographischen Räumen mit dem Schwerpunkt Bühnenbild, Ausstellung und Produktpräsentation.
- **Filmische Räume:** Auseinandersetzung mit den technischen, inhaltlichen und ästhetischen Möglichkeiten von filmischen Räumen aus Farbe und Licht. Untersuchung der Wirkungen von Bildfrequenzen, Zeitraffern, Zeitlupen, Form-, Bewegungs-, Perspektiv- und Atmosphärenwechseln auf den Bildraum. Entwickeln einer dramaturgischen Handlung in Form eines Storyboards. Spiel mit den besonderen Möglichkeiten des Films in Bezug auf die Forschung und Entwicklung neuer Raumerlebnisse durch die Aufhebung der Grenze zwischen Realität und Phantasie.
- **Rauminstallation mit Farbe und Licht:** Künstlerisch gestalterische Interventionen im öffentlichen und privaten Raum über Veränderungen der Farb- und Lichtsituation. Beobachtung und Analyse der dynamischen und statischen Strukturen von Raumsituationen. Improvisation mit einfachen Mitteln und wirksamen Strategien in räumlichen Kontexten zur Umsetzung von Ideen.
- **Farbe im Raum, Material und Oberfläche:** Studium der Wechselwirkungen zwischen Licht- und Körperfarben am Muster und Raummodell. Untersuchung der inhaltlichen und ästhetischen Wirkungen von monochromen und farbigen Schatten auf raumbildende Strukturen und Materialoberflächen. Untersuchung der Wirkungen von Kontrasten, Mischungen, Überlagerungen und Transparenzen. Kennlernen der Wechselwirkungen zwischen Lichtquelle, Objekt und Betrachterstandpunkt auf die Wahrnehmung der Maßstäblichkeit und Proportion von Räumen.
- **Raum- und Architekturbeleuchtung:** Erarbeiten von inhaltlichen, technischen und ästhetischen Konzepten zur Beleuchtung von Gebäuden, Plätzen und Innenräumen. Experimente mit den Prinzipien der additiven und subtraktiven Lichtmischung, mit Schattenbildungen, farbigen Schatten sowie dem Reflexions- und Absorptionsverhalten von Oberflächen.

Modulbestandteile

Lehr- und Lernformen	Studentische Arbeitszeit in h (workload)	Wochen/SWS	Semester
Gruppen- und Einzelkonsultationen	15	15 / 1	SS und/oder WS
Selbstständige Projektarbeit (Atelier/Werkstatt)	35	----	SS und/oder WS

Teilnahmevoraussetzungen

Obligatorisch:	Basismodul Farbe Licht Raum (BA)
Wünschenswert:	Grundkenntnisse Zeichnen/Malen, DTP, Fotografie, Video, Modellbau

Modulleistungen / Prüfung

Modulleistung:	Projekt mit Dokumentation und Präsentation	P
1.Wiederholung:	Projekt mit Dokumentation und Präsentation	P
Termin der Modulleistung:	Ende der Kompaktwoche	
1.Wiederholungstermin:	Zum Ende des laufenden Semesters	

Studentischer Arbeitsaufwand

50 Stunden

Kreditpunkte

2 ECTS

Sprache

Deutsch /Englisch

Literatur und Vorbereitungsempfehlung

Buether, Axel „Die Bildung der räumlich-visuellen Kompetenz“
Aktuelle themenspezifische Literatur- und Linklisten werden zu Modulbeginn verteilt

Status: 27.01.2011 (Buether)

MODUL - Kennzeichnung

Modulbezeichnung:	Basismodul Farbe Licht Raum
Modulbereich:	GK
Modulform:	Semestermodul
Laufzeit:	zwei Semester

Modulverantwortlichkeit

Fachbereich:	Design
Verantwortliche/r:	Prof. Dr. Axel Buether

Modulverwendbarkeit

Studiengänge:	Alle Bachelorstudiengänge 240 ECTS
Empfohlenes Studiensemester:	1. und 2. Semester
Modulart:	Pflicht
Benotung:	Modulnote

Lern- und Qualifikationsziele

Methodische Förderung der räumlich-visuellen Kompetenz und Intelligenz

- **Raumgestaltung und Raumdarstellung:** Förderung der Sehfähigkeit, des räumlichen Vorstellungsvermögens und der räumlich-visuellen Darstellungsfertigkeiten als Grundlage für die Lösung von gestalterischen Problemstellungen und die anschaulichen Vermittlung von Ideen.
- **Fachwissen und Methodenbildung:** Förderung der kreativen, analytischen und praktischen Strategien und Kenntnisse zur Lösung von fachspezifischen und übergreifenden Problemstellungen. Anpassung an die stetig steigende Komplexität der gestalterischen Praxis – „Das Lernen lernen“.

Sinneschulung - Sensibilisierung der Eigen- und Umweltwahrnehmung

- **Ästhetische Kompetenz:** Sensibilisierung für die spezifische Funktion und Ästhetik der visuellen Sinnesmedien Farbe und Licht über die multisensuelle Auseinandersetzung mit dem Natur- und Kulturraum. Bildung von Fachwissen über die gedankliche Reflexion der Sinneserfahrungen.
- **Medienkompetenz:** Kennenlernen der räumlich-visuellen Darstellungswerkzeuge und -techniken vom 2d (Räumliche Skizze, Grafik, Fotografie) zum 3d (Konzeptmodell, Rauminstallation).

Einführung in den Gestaltungsprozess anhand von räumlich-visuellen Problemstellungen

- **Kritik- und Argumentationsfähigkeit:** Partizipation an den gestalterischen und kommunikativen Fähigkeiten und Fertigkeiten von Studierenden aus allen Studienrichtungen über Gruppenarbeiten, gemeinsame Präsentationen und einen breiten Diskurs des fachübergreifenden Wissensgebietes.
- **Kontextualisierung und Meinungsbildung:** Hinterfragung und Relativierung der eigenen Arbeitsergebnisse durch die Fokussierung auf den Problemlösungsprozess. Variantenbildung und die Beurteilung unterschiedlicher Lösungsansätze im Team.

Lerninhalte

Grundlagen der räumlich-visuellen Gestaltung und Kommunikation

- **Entwicklung von Raumkonzepten:** Einführung in den Begriff des Anschauungsraums und die Erarbeitung von grundlegenden Methoden der Raumgestaltung und Kommunikation. Entwicklung von grundlegenden Prinzipien zur Generierung von Raum, wie dem Hüllprinzip (vom eigenen Körper zum Raum), dem Landschaftsprinzip (von der Bewegung zum Raum) oder dem Interfaceprinzip (von der Grenzfläche zur Schnittstelle von Kommunikation).
- **Gestalten von narrativen Räumen:** Entwicklung von Methoden zur Verräumlichung von lautsprachlichen und bildhaften Sachverhalten in Form von Skizzen, Modellen und Installationen. Herausarbeiten der Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den wortsprachlichen, bildlichen und räumlichen Formen von Kommunikation über die Projektarbeit.
- **Kenntnis der Farbensprache:** Studium der multisensuellen Wirkungen von Farben über die Auseinandersetzung mit ihrem Auftreten und ihrem Gebrauch im Natur- und Kulturraum. Untersuchung der inhaltlichen, ästhetischen und emotionalen Wirkungen von Farben über die systematische Suche und bildliche Dokumentation von Farbzeichen sowie die anschließende Analyse und sprachlichen Kategorisierung der gefundenen Symbolik.

Elementare Grundlagen der Farb-, Licht- und Raumdarstellung

- **Atmosphärisches Skizzenbuch:** Wahrnehmung und Darstellung der Umweltveränderungen aus dem tages- und jahreszeitlichen Wandel. Auseinandersetzung mit den wahrnehmungs-biologischen Ursachen der Farb- Licht, und Formkonstanz. Förderung der schnellen und prägnanten Darstellung von Raumsituationen unter besonderer Beachtung von Perspektive, Materialität und Atmosphäre. Skizzieren einer Abfolge von Raumsituationen im Hinblick auf die sinnesphysiologischen Faktoren Aufmerksamkeit und Interesse. Abstraktion der wesentlichen inhaltlichen Strukturen und Details.
- **Qualitäten der Farbe:** Kennenlernen der handwerklichen, inhaltlichen und ästhetischen Charakteristika wesentlicher Farbmaterialien, wie Kreiden, Wachs-, Aquarell- und Acrylfarben. Entwickeln von Techniken zur Herstellung von dreidimensionalen Oberflächenstrukturen. Untersuchung der qualitativen Eigenschaften von Farbstoffen und Malgründen, wie die der Intensität, Temperatur, Textur, Transparenz, Reflektion, Spiegelung und des Glanzgrads.
- **Farbenlehre und Farbsysteme:** Einführung in das interdisziplinäre Forschungs- und Wissensgebiet der Farbe. Überblick auf die Geschichte der Farbe in Kunst und Wissenschaft, von den Lehren der Farbharmonie bis zu den international standardisierten Farbsystemen der Gegenwart. Grundkenntnisse der wesentlichen Drucktechniken, der Kalibrierung von Druckern und Monitoren und des Farbmanagements am Computer.
- **Entwickeln von Lichtmodellen:** Veranschaulichung und Verräumlichung von Ideen in Form von dreidimensionalen Lichtmodellen in den verschiedenen Maßstabsebenen des gestaltbaren Raums. Auseinandersetzung mit additiven und subtraktiven Formprinzipien zur Erzeugung von räumlichen Strukturen in Bezug auf die Wechselwirkungen von Objekt, Lichtquelle, Betrachter und Kontext. Auseinandersetzung mit den Prinzipien der Lichtmischung, der Bildung von Licht- und Körperfarben sowie den Veränderungen der Form- und Materialstruktur von Räumen durch Licht und Schatten.

Modulbestandteile

Lehr- und Lernformen	Studentische Arbeitszeit in h (workload)	Wochen/SWS	Semester
Gruppen- und Einzelkonsultationen	30	15 / 2	WS
Selbstständige Projektarbeit (Atelier/Werkstatt)	45	----	WS
Gruppen- und Einzelkonsultationen	30	15 / 2	SS
Selbstständige Projektarbeit (Atelier/Werkstatt)	45	----	SS

Teilnahmevoraussetzungen

Wünschenswert:

Grundkenntnisse Zeichnen/Malen, DTP, Fotografie, Video, Modellbau

Modulleistungen / Prüfung

Modulleistung:	Übung (praktische Kurzaufgabe, Einzel- oder Gruppenarbeit) Ü
1.Wiederholung:	Übung (praktische Kurzaufgabe, Einzel- oder Gruppenarbeit) Ü
Anteil an Modulnote:	----
Termin der Modulleistung:	Prüfungswoche am Ende des Sommersemesters
1.Wiederholungstermin:	Nachweis der Prüfung bis zum Beginn des folgenden Semesters

Studentischer Arbeitsaufwand

150 Stunden

Kreditpunkte

6 ECTS

Sprache

Deutsch / Englisch

Literatur und Vorbereitungsempfehlung

Buether, Axel „Die Bildung der räumlich-visuellen Kompetenz“
Aktuelle themenspezifische Literatur- und Linklisten werden zu Modulbeginn verteilt

Status: 27.01.2011 (Buether)

MODUL - Kennzeichnung

Modulbezeichnung:	Aufbaumodul Interaktives Gestalten
Modulbereich:	GK
Modulform:	Kompaktmodul
Laufzeit:	Ein Semester

Modulverantwortlichkeit

Fachbereich:	Design
Verantwortliche/r:	Prof. Sibille Riemann

Modulverwendbarkeit

Studiengänge:	Alle Bachelorstudiengänge 240 ECTS Alle Masterstudiengänge
Empfohlenes Studiensemester:	3. bis 8. Semester (BA) 7. bis 9. Semester (MA)
Modulart:	Wahlpflichtmodul, Wahl
Benotung:	Modulnote

Lern- und Qualifikationsziele

Repertoirebildung:

- Hinführen zu abstrakten Denkstrukturen
- Erkennen von Beziehungen und Differenzen,
- Entwickeln kombinatorischen Denkens
- Teilnahme und Teilhabe an Erfahrungen und Experiment des anderen,
- Qualifizierung zur Wahrnehmung und Sensibilisierung, Analyse und Simulation (2d/3d)

Fazit: Entwickeln von Arbeits- und Gestaltungsstrategien in Einzel- und Gruppenarbeit vorbereitend für komplexe Problemstellungen in den künftigen Fachgebieten.

Lerninhalte

Es werden 2- und 3-dimensionale Übungen gemacht, die Einstieg sind in experimentelle Vorgehensweisen, um neue Möglichkeiten und Aneignungswege zu entwickeln und zu erproben. Übungen zur anschaulichen Visualisierung und Kommunikation, Übungen zur Fläche, Form und Struktur vernetzen sich innerhalb eines Projektthemas. Allen Übungen vorausgehend ist die inhaltliche Konzeption. Die gestellten Aufgaben sind nicht nur ergebnisorientiert, sondern die individuelle Entwicklung des Studenten, das Sammeln neuer Fertigkeiten, der ungewohnte Einsatz von Assoziation und Analogie im Findungsprozess von Idee und Konzept bilden den eigentlichen Schwerpunkt. Die Themenstellungen stehen meist in einem unkonventionellen Kontext, sie sind Vehikel zur Irritation, zum Über- Um-, Querdenken und zur Öffnung neuer Strategien und Ideen.

Modulbestandteile

Lehr- und Lernformen	Studentische Arbeitszeit in h (workload)	Wochen/SWS	Semester
Gruppen- und Einzelkonsultationen	15	15 / 1	SS und/oder WS
Selbstständige Projektarbeit (Atelier/Werkstatt)	35	----	SS und/oder WS

Teilnahmevoraussetzungen

Obligatorisch: Basismodul Interaktives Gestalten (BA)

Modulvorleistungen

Bestandene Prüfung Basismodul Interaktives Gestalten (BA)

Modulleistungen / Prüfung

Modulleistung:	Projekt mit Dokumentation und Präsentation (P)
1.Wiederholung:	Projekt mit Dokumentation und Präsentation (P)
Anteil an Modulnote:	100 %
Termin der Modulleistung:	Ende der Kompaktwoche
1.Wiederholungstermin:	Zum Ende des laufenden Semesters

Studentischer Arbeitsaufwand

50 Stunden

Kreditpunkte

2 ECTS

Sprache

Deutsch

Literatur und Vorbereitungsempfehlung

Die Literatur und Vorbereitungsempfehlung richtet sich nach der thematischen Vorgabe.

Status: 27.01.2011 (Sibille Riemann)

MODUL - Kennzeichnung

Modulbezeichnung:	Basismodul Interaktives Gestalten
Modulbereich:	GK
Modulform:	Semestermodul
Laufzeit:	Zwei Semester
Fachbereich:	Design
Verantwortliche/r:	Prof. Sibille Riemann

Modulverwendbarkeit

Studiengänge:	Alle Bachelorstudiengänge 240 ECTS
Empfohlenes Studiensemester:	erstes und zweites Semester
Modulart:	Pflicht
Benotung:	Modulnote

Lern- und Qualifikationsziele

Repertoirebildung:

- Hinführen zu abstrakten Denkstrukturen
- Erkennen von Beziehungen und Differenzen,
- Entwickeln kombinatorischen Denkens
- Teilnahme und Teilhabe an Erfahrungen und Experiment des anderen,
- Qualifizierung zur Wahrnehmung und Sensibilisierung, Analyse und Simulation (2d/3d)

Fazit: Entwickeln von Arbeits- und Gestaltungsstrategien in Einzel- und Gruppenarbeit vorbereitend für komplexe Problemstellungen in den künftigen Fachgebieten.

Lerninhalte

Es werden 2- und 3-dimensionale Übungen gemacht, die Einstieg sind in experimentelle Vorgehensweisen, um neue Möglichkeiten und Aneignungswege zu entwickeln und zu erproben. Übungen zur anschaulichen Visualisierung und Kommunikation, Übungen zur Fläche, Form und Struktur vernetzen sich innerhalb eines Projektthemas. Allen Übungen vorausgehend ist die inhaltliche Konzeption. Die gestellten Aufgaben sind nicht nur ergebnisorientiert, sondern die individuelle Entwicklung des Studenten, das Sammeln neuer Fertigkeiten, der ungewohnte Einsatz von Assoziation und Analogie im Findungsprozess von Idee und Konzept bilden den eigentlichen Schwerpunkt. Die Themenstellungen stehen meist in einem unkonventionellen Kontext, sie sind Vehikel zur Irritation, zum Über- Um-, Querdenken und zur Öffnung neuer Strategien und Ideen.

Modulbestandteile

Lehr- und Lernformen	Studentische Arbeitszeit in h (workload)	Wochen/SWS	Semester
Gruppen- und Einzelkonsultationen	30	15 / 2	WS
Selbstständige Projektarbeit (Atelier/Werkstatt)	45	---	WS
Gruppen- und Einzelkonsultationen	30	15 / 2	SS
Selbstständige Projektarbeit (Atelier/Werkstatt)	45	15 / 0	SS

Modulleistungen / Prüfung

Modulleistung:	Übung (praktische Kurzaufgabe, Einzel- oder Gruppenarbeit) Ü
1.Wiederholung:	Übung (praktische Kurzaufgabe, Einzel- oder Gruppenarbeit) Ü
Anteil an Modulnote:	----
Termin der Modulleistung:	Prüfungswoche am Ende des Sommersemesters
1.Wiederholungstermin:	Nachweis der Prüfung bis zum Beginn des folgenden Semesters

Studentischer Arbeitsaufwand

150 Stunden

Kreditpunkte

6 ECTS

Sprache

Deutsch

Literatur und Vorbereitungsempfehlung

Die Literatur und Vorbereitungsempfehlung richtet sich nach der thematischen Vorgabe.

Status: 27.01.2011 (Sibille Riemann)

MODUL - Kennzeichnung

Modulbezeichnung: **Aufbaumodul Material_Form_Objekt**

Modulbereich: Gestalterische und künstlerische Kompetenz (GK)

Modulform: Kompaktmodul

Laufzeit: ein Semester/ eine Woche

Modulverantwortlichkeit

Fachbereich: Design

Verantwortliche/r Prof. Kathrin Grahl

Modulverwendbarkeit

Studiengänge: Alle Bachelorstudiengänge 240 ECTS
alle Masterstudiengänge

Empfohlenes Studiensemester: 3. bis 8. Semester (BA)
7. bis 9. Semester (MA)

Modulart: Pflichtmodul (Modedesign) /
Wahlmodul / Wahlpflichtmodul (alle anderen Studiengänge)

Benotung: Modulnote

Lern- und Qualifikationsziele

- Anregung und Befähigung zum analytischen und kombinatorischen Denken sowie zum Querdenken
- Kompetenz im Umgang mit Form und Material sowie Kenntnis über Herstellungsprozesse
- Vermittlung von Methoden zur Konzept- und Gestaltentwicklung
- Koordinations- und Kooperationsfähigkeit
- Visuelle und manuelle Sensibilisierung

Lerninhalte

Es werden Aufgaben angeboten, deren Themenstellungen an unkonventionellen Lösungen orientieren und Neuinterpretationen von Sachverhalten zum Inhalt haben. Im Ergebnis entstehen dreidimensionale Objekte mit höherer Komplexität oder auch mit Kollektionscharakter. Spielerisches, experimentelles, konstruktives und methodisches Erschließen von Problemstellungen wird geübt.

Schwerpunkte: Auseinandersetzung mit der sinnlichen Wirkung von Material, Einsatz innovativer Materialien und Technologien, Zusammenhang von Form-Material-Anmutung, manuelle Umsetzung der Konzeption.

Arbeitsweise: Einzel- und Gruppenarbeit, fachgebiets- und fächerübergreifend

Modulbestandteile

Lehr- und Lernformen	Studentische Arbeitszeit in h (workload)	Wochen/SWS	Semester
Gruppen- und Einzelkonsultationen	15	15 / 1	SS und/oder WS
Selbstständige Projektarbeit (Atelier)	35	15 / 0	SS und/oder WS

Teilnahmevoraussetzungen

Obligatorisch:	Basismodul Material_Form_Objekt (BA)
Wünschenswert:	Modellbaukenntnisse, Grundkenntnisse von Materialien und Technologien

Modulvorleistungen

Bestandene Prüfung Basismodul Material_Form_Objekt (BA)

Modulleistungen / Prüfung

Modulleistung:	Projekt mit Dokumentation und Präsentation (P)
1.Wiederholung:	Projekt mit Dokumentation und Präsentation (P)
Anteil an Modulnote:	----
Termin der Modulleistung:	Ende der Kompaktwoche
1.Wiederholungstermin:	Zum Ende des laufenden Semesters

Studentischer Arbeitsaufwand

50 Stunden

Kreditpunkte

2 ECTS

Sprache

Deutsch

Literatur und Vorbereitungsempfehlung

Die Literatur richtet sich nach der jeweiligen thematischen Vorgabe.

Allgemeine Literatur:

- George M. Beylerian, Andrew Dent: Ultra Materials. Prestel Verlag
- Daniel Mason, Verpackung innovativ, ISBN 3-8307-1270-7
- Per Mollerup, Collapsibles, ISBN 3-8307-1268-5

weitere Empfehlungen siehe unter Material_Form_Objekt Basismodul

Hinweise

keine

Status: 28.01.2011 (Kathrin Grahl)

MODUL - Kennzeichnung

Modulbezeichnung:	Basismodul Material_Form_Objekt
Modulbereich:	GK
Modulform:	Semestermodul
Laufzeit:	zwei Semester

Modulverantwortlichkeit

Fachbereich:	Design
Verantwortliche/r:	Prof. Kathrin Grahl

Modulverwendbarkeit

Studiengänge:	Alle Bachelorstudiengänge 240 ECTS
Empfohlenes Studiensemester:	1. und 2. Semester
Modulart:	Pflicht
Benotung:	Modulnote

Lern- und Qualifikationsziele

- Qualifizierung zur Wahrnehmung
- Entwicklung des Abstraktionsvermögens und dreidimensionalen Denkens
- Sensibilisierung für den visuellen und manuellen Umgang mit gestaltbildenden Elementen
- Kennenlernen von Ordnungsprinzipien
- Anregung zum Experimentieren
- Schulung des plastisch-räumlichen Vorstellungsvermögens
- Vermittlung von Arbeitsmethoden
- Entwicklung einer eigenen Formsprache

Lerninhalte

Im Wintersemester werden Aufgaben gestellt, in deren Ergebnis zwei- und dreidimensionale Objekte mit geringerer Komplexität sowie unterschiedlicher Bestimmung und Abstraktion entstehen sollen.

Schwerpunkte: Abstraktion und Anmutung von Objekten, Innovation der benutzten Materialien und Technologien, Beziehung zwischen Material-Form-Herstellungsprozess, sinnliche Wirkung von Material, manuell-ästhetische Umsetzung der Konzeption.

Arbeitsweise: Einzel- und Gruppenarbeit

Im Sommersemester wird sich vorrangig mit der Form und deren präziser plastischer Ausarbeitung in einem Material befasst. Geometrische Körper sind beispielsweise durch Subtraktion, Addition oder Torsion so zu verändern, dass klar definierbare dreidimensionale Objekte entstehen. Wahlweise ist von jedem Studierenden eine der Themenstellungen umzusetzen.

Schwerpunkte: Wirkung von Formen, Auseinandersetzung mit Proportionen, Konturen- und Kantenverläufen, Gliederung von Oberflächen sowie die manuelle Umsetzung der Konzeption

Arbeitsweise: Einzelarbeit

Modulbestandteile

Lehr- und Lernformen	Studentische Arbeitszeit in h (workload)	Wochen/SWS	Semester
Gruppen- und Einzelkonsultationen	30	15 / 2	WS
Selbstständige Projektarbeit (Atelier)	45	15 / 0	WS
Gruppen- und Einzelkonsultationen	30	15 / 2	SS
Selbstständige Projektarbeit (Atelier)	45	15 / 0	SS

Modulleistungen / Prüfung

Modulleistung:	Übung (praktische Kurzaufgabe, Einzel- oder Gruppenarbeit) Ü
1.Wiederholung:	Übung (praktische Kurzaufgabe, Einzel- oder Gruppenarbeit) Ü
Anteil an Modulnote:	----
Termin der Modulleistung:	Prüfungswoche am Ende des Sommersemesters
1.Wiederholungstermin:	Nachweis der Prüfung bis zum Beginn des folgenden Semesters

Studentischer Arbeitsaufwand

150 Stunden

Kreditpunkte

6 ECTS

Sprache

Deutsch

Literatur und Vorbereitungsempfehlung

Allgemeine Literaturempfehlungen sind:

- Franz Zeier: Papier von, ISBN 3-258-04694-8
- Andy Goldsworthy: „Mauer“, „Stein“ und „Holz“, Verlag Zweitausendeins
- Marion Digel: papermade, ISBN 3-576-11580-3
- Dominique Buisson: Japanische Papierkunst, ISBN 2-87939-010-9
- Loan Oei und Cecile De Kegel: Elemente des Designs, ISBN 3-258-06411-3
- Alison Milner: DesignBlicke, Haupt Verlag
- Hannes Bäuerle: Raumproben. Aktuelle Materialien für Architektur und Design. Verlag Callwey
- Martin Hess: formvollendet. Verlag Niggli
- Petra Schmidt, Nicola Statmann: Unfoldet. Birkhäuser Verlag
- Formfächer, avedition, ISBN 978-3-89986-121-1

Konkrete Literaturempfehlungen richten sich nach den jeweiligen Themenstellungen.

Status: 28.01.2011 (Kathrin Grahl)

MODUL - Kennzeichnung

Modulbezeichnung:	Aufbaumodul Plastik / Naturstudium
Modulbereich:	GK
Modulform:	Kompaktmodul
Laufzeit:	eine Woche / ein Semester

Modulverantwortlichkeit

Fachbereich:	Design
Verantwortliche/r:	Prof. Wolfgang Dreysse

Modulverwendbarkeit

Studiengänge:	Alle Bachelorstudiengänge 240 ECTS Alle Masterstudiengänge
Empfohlenes Studiensemester:	3. bis 8. Semester (BA) 7. bis 9. Semester (MA)
Modulart:	Wahlpflichtmodul, Wahl
Benotung:	Modulnote

Lern- und Qualifikationsziele

Die Lern- und Qualifikationsziele basieren aufbauend auf denen des Basismoduls.

- Weiterführend werden zeichnerische und plastische Erkundungen zur Architektur des gesamten menschlichen Körpers, sowie des menschlichen Porträts, der Büste, ferner die Darstellungen von Tieren und floralen, wie auch textile Formenwelten Ziele der plastischen Auseinandersetzung sein.

- Stets ist das Augenmerk auf den Spannungsbogen zwischen Anschauung und Abstraktion gerichtet, wobei sich der Grad der Abstraktion von den jeweils qualitativen Gestalt- und Bewegungsschemata der natürlichen Erscheinungen herleiten müssen. Intensives Naturstudium wird zur Bemessungsgrundlage für die gestalterischen Leistungen herangezogen. Phantasievolle Formerfindungen und spannungsgeladene Kompositionen im Vollplastischen, im Relieffhaften und im zeichnerischen Umsetzen von Entwurfsgedanken werden erwartet.

Des Weiteren wird eine Vervollkommnung des Umganges mit dem keramischen Werkstoff, die Abform- und Aufbautechniken im Material Gips, sowie die allgemeinen Material- abtragenden Techniken bei Holz und Stein zum Lernziel erklärt, wobei die Einheit, Analogie und Formabhängigkeit von handwerklichen Techniken im Zusammenhang mit den verwendeten Materialien im Verein mit der Ästhetik des Werkstückes angestrebt wird.

- Qualitätsansprüche werden aus der optimalen Anwendung bereits erkundeter Gestaltungs-Gesetzmäßigkeiten hergeleitet und geben erneut Anlass zur Verdichtung der bildnerischen Materie bis hin zu gelegentlich glückvollen künstlerischen Ansätzen.

Lerninhalte

- Ein Erarbeiten von räumlich- plastischen Wirkungen durch unterschiedliche Winkelverhältnissen aller Bildelemente im Bezug zum ebenen Bildgrund. Es entstehen halbplastische, reliefhafte Kompositionen auf der Fläche zum Thema –Architektur, florale Themen –

- Vollplastisches Herausarbeiten von ineinander fließenden Querschnitten.

Aus einer überwiegend gerichteten Gestaltidee heraus entsteht aus Holz ein Werkzeug zur Ergänzung motorischer Geschicklichkeit der Hände. Die Querschnitte zweier gegenüberliegender Funktionsprofile gilt es harmonisch fließend mit der Griffzone in der Mitte in Einklang zu bringen. Wobei auf individuelle handschmeichlerische Form- und Oberflächenqualität Wert gelegt wird, so dass dieses Modellierholz für den jeweiligen Autor im Verlauf des Arbeitsprozesses zum sympathischen Begleiter aufsteigt.

- Ausgehend von zeichnerischen Naturstudien zum menschlichen Kopf, zur Büste entstehen Skulpturen im schematisch vereinfachten Vortrag. Es gilt die organischen Formelemente des Kopfes summarisch auf einen charaktervollen Ausdruck zu reduzieren und gleichzeitig mit geometrischen Gestalteneinheiten kontrastreich aufzuwerten, ohne die gewünschte Geschlossenheit der Ansichten zu verlassen.

Als geeignetes Material für diese Kompositionsübung empfiehlt sich keramischer Ton im freien Aufbauverfahren.

- Die bildnerische Erkundung vom plastischen Verhalten textiler Werkstoffe ist ein Übungsfeld mit differenzierten gestalterischen Anforderungen. Auf räumlich- dreidimensional angeordnete Formeinheiten werden natürliche Textilstoffe drapiert mit dem Anspruch, dass der Unterbau in seiner

möglichst spannungsvollsten Konstellation den Faltenwurf prägt. Beim Zeichnen der so entstandenen Installation werden die Gesetzmäßigkeiten der Faltenentstehung erkundet um gleichzeitig mit Hilfe zeichnerisch- grafischer Mittel die Überordnung eines, für die folgende plastische Umsetzung, signifikanten Ausschnittes herauszuarbeiten. Dieser fokussierte Faltenwurf wird mit keramischem Ton und im freien Aufbauverfahren plastisch nachempfunden.

- Der Werkstoff Stein ist gegenüber dem Formwillen des Lernenden ein bildnerisches Äquivalent von großer ästhetischer Spannkraft.

Die traditionellen Steinbearbeitungstechniken, vom Groben ins Feine – vom Flachen ins Tiefe, mit Hammer, Meisel und Richtscheit machen in der speziellen Schrittfolge das anschließend beschriebene Prinzip immer wieder erlebbar – dieses zu begreifen, ist Sinn der Übung

Immer wiederkehrende handwerkliche Vorgänge bei der Steinbearbeitung, angefangen am Block – dem einfachsten geometrischen Körper - fächern sich die Formen zu immer komplexeren Gestalten auf. Jede Bearbeitungsebene hat ihre eigene Gestaltqualität.

- Jede Ebene ist ein Gestaltssystem für sich. Die darauf folgenden leiten sich von den vorangegangenen ab. In der Transformation der neuen Ebenen werden die alten nicht beseitigt, sie bleiben in der ganzheitlichen Formstruktur des vollendeten Werkstückes durchscheinend erhalten.

- Erst wenn das Werkstück vollständig in einer der Gestalt- Ebenen bearbeitet ist, kann die nächste Ebene ausgebildet werden bis hin zur Vollendung der jeweiligen bildnerischen Vorstellung, der Übungen in Richtung auf folgende Werkstücke:

- **Fenster mit drei Bogenprofilen**
- **Taufstein**
- **Lichterbank**

Modulbestandteile

Lehr- und Lernformen	Studentische Arbeitszeit in h (workload)	Wochen/SWS	Semester
Einführungs- Vorlesungen Gruppen- und Einzelkonsultationen	15	15 / 1	WS
Selbstständige Projektarbeit (Atelier/Werkstatt)	35	----	WS

Teilnahmevoraussetzungen

Obligatorisch: Basismodul Plastik / Naturstudium (BA)

Modulvorleistungen

Bestandene Prüfung, Basismodul Plastik / Naturstudium (BA)

Modulleistungen / Prüfung

Modulleistung:	Projekt mit Dokumentation und Präsentation (P) Bearbeitung und Abgabe einer praktischen Aufgabe
1.Wiederholung:	Projekt mit Dokumentation und Präsentation (P) Bearbeitung und Abgabe einer praktischen Aufgabe
Anteil an Modulnote:	----
Termin der Modulleistung:	Ende der Kompaktwoche
1.Wiederholungstermin:	Zum Ende des laufenden Semesters

Studentischer Arbeitsaufwand

50 Stunden

Kreditpunkte

2 ECTS

Sprache

Deutsch

Literatur und Vorbereitungsempfehlung

Standartliteratur der Gestaltpsychologie

Status: 31. 01. 2011 (Prof. Wolfgang Dreyse)

MODUL - Kennzeichnung

Modulbezeichnung:	Basismodul Plastik / Naturstudium
Modulbereich:	GK
Modulform:	Semestermodul
Laufzeit:	zwei Semester

Modulverantwortlichkeit

Fachbereich:	Design
Verantwortliche/r	Prof. Wolfgang Dreyse

Modulverwendbarkeit

Studiengänge:	Alle Bachelorstudiengänge FB Design (240 ECTS)
Empfohlenes Studiensemester:	1. und 2. Semester
Modulart:	Pflicht
Benotung:	Modulnote

Lerninhalte

- Die Anschaulichkeit gerichteter Bewegungsenergien bei unterschiedlichen Krümmungsgraden und den damit verbundenen räumlich- plastischen Wirkungen.
- Vom einfachen geometrischen Grundkörpern zu richtungsbetonten, charaktervollen Formkompositionen – **Ordnungsprinzip Drehsymmetrie** -
- Formerfindungen auf der Basis obiger Gesetzmäßigkeiten, - nun, bei gegeneinander gerichteten Bewegungsenergien, vereinen sich anschaulich mehrere Gestaltelemente zu einem Gesamtorganismus, zu einer Komposition. Kräftevorstellungen von Ausdehnung und Einengung, von Zug und Druck oder von Tragen und Lasten lassen Formerfindungen von großer Lebendigkeit entstehen.
 - **Ordnungsprinzip Drehsymmetrie** -
- Formerfindungen im Bereich ornamentaler Querschnitte veranschaulichen den Ausdruck von biologischem Wachstum. Diese Erkundungen zu den Formthemen Konvex und Konkav in deren Folge Gestaltenergien visuell in den Raum expandieren, gehören zu den elementaren Gestalt- Erfahrungen.
 - **Ordnungsprinzip Ornamentalsymmetrie** -
- Die Schräge als dynamische Erscheinung, verstärkt a priori den Ausdruck von Bewegung. Das Ordnungsprinzip der Helix basiert mit seinen spiralförmigen Bewegungsenergien auf differenzierten Richtungsachsen und räumlichen Hinterschneidungen. Daraus folgt die Aufhebung der Drehsymmetrie.
 - **Ordnungsprinzip Helix** -
- Von wenigen geometrischen Grundgestalten zu vielfältigen Kompositionen mit plastisch frei verformten, räumlich differenzierten Formelementen unter Verwendung der bekannten Gestaltkategorien und differenzierten Raumachsen.
 - **Ordnungsprinzipien:**
 - **Richtungslos**
 - **Gerichtet**
 - **Orthogonal gegensätzlich**
 - **Differenziert gerichtet**
 - **Richtungsbewegt**

Modulbestandteile

Lehr- und Lernformen	Studentische Arbeitszeit in h (workload)	Wochen/SWS	Semester
Einführungs- Vorlesungen Gruppen- und Einzelkonsultationen	30	15 / 2	WS
Selbstständige Projektarbeit (Atelier/Werkstatt)	45	----	WS
Einführungs- Vorlesungen Gruppen- und Einzelkonsultationen	30	15 / 2	SS
Selbstständige Projektarbeit (Atelier/Werkstatt)	45	----	SS

Modulleistungen / Prüfung

Modulleistung:	Selbstständige Projektarbeit Einzel- und Gruppenarbeit (Atelier/Werkstatt) Ü
1.Wiederholung:	Selbstständige Projektarbeit Einzel- und Gruppenarbeit (Atelier/Werkstatt) Ü
Anteil an Modulnote:	100 %
Termin der Modulleistung:	Prüfungswoche, am Ende des Sommersemesters
1.Wiederholungstermin:	Nachweis der Prüfung bis zum Beginn des folgenden Semesters

Studentischer Arbeitsaufwand

150 Stunden

Kreditpunkte

6 ECTS

Sprache

Deutsch

Literatur und Vorbereitungsempfehlung

Standartliteratur der Gestaltpsychologie

Status: 31. 01. 2011 (Prof. Wolfgang Dreyse)

MODUL - Kennzeichnung

Modulbezeichnung:	Aufbaumodul Schrift und Typografie
Modulbereich:	GK
Modulform:	Kompaktmodul
Laufzeit:	eine Kompaktwoche / ein Semester

Modulverantwortlichkeit

Fachbereich:	Design
Verantwortliche/r:	Prof. Andrea Tinnes

Modulverwendbarkeit

Studiengänge:	alle Bachelor-Studiengänge 240 ECTS alle Masterstudiengänge
Empfohlenes Studiensemester:	Ab 3. und/oder 5. Semester
Modulart:	Wahlpflicht
Benotung:	Modulnote

Lern- und Qualifikationsziele

- Inszenierung einer Botschaft mit den Möglichkeiten der Typografie
- Interpretation eines vorgegebenen oder eigenständig recherchierten Inhalts
- Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Medien (z.B. Plakat, Buch, Objekt, Screen, etc.) im Kontext von Schrift und Typografie als Informationsträger und Ausdrucksmittel
- Methodisches und experimentelles Erproben typografischer Ausdrucksformen und Stilmittel
- Erforschen von semantischer Typografie und visueller Rhetorik
- Auseinandersetzung mit typografischen Kompositionsstrategien, Strukturen und Hierarchien
- Entwicklung von Schriften (Fonts) und Zeichensystemen sowie Modifikation von Schriften
- Theoretische Wissensaneignung in geschichtlichen wie zeitgenössischen Entwicklungen in den Bereichen Schrift und Typografie

Lerninhalte

Fachliche Vertiefung der Grundkenntnisse anhand komplexerer Aufgabenstellungen in den Bereichen Schrift und Typografie:

Typografie: Das anwendungsbezogene wie experimentelle Erproben typografischer Mittel.

Inhalte: Das Aufgabenspektrum reicht von einfachen syntaktischen Übungen bis hin zu komplexen typografischen Projekten. Neben dem praxisbezogenen und inhaltsbetonten Einsatz typografischer Darstellungsmittel steht der freie experimentelle Ansatz als wichtige Grundlage für Innovation und kreative Gestaltung. Disziplinübergreifende Projekte und Gruppenarbeit jenseits der 2-Dimensionalität in Richtung Objekt und Raum sowie zeitbasierte und interaktive Medien werden eine immer größere Rolle spielen.

Schrift: Training von analogen und digitalen Schreibfertigkeiten

Inhalte: Im Bereich Schriftgestaltung erfolgt der Einblick in alle Phasen der Schriftentwicklung von der

Ideenskizze zum digitalen Zeichensatz.

Es werden technische und ästhetische Kenntnisse der Schriftentwicklung vermittelt.

Begleitende Vorträge vermitteln eine umfassende Übersicht zu historischen und zeitgenössischen Entwicklungen in beiden Bereichen.

Modulbestandteile

Lehr- und Lernformen	Studentische Arbeitszeit in h (workload)	Wochen/SWS	Semester
Seminar	30	15 / 2	SS oder WS
Selbststudium	20	----	SS oder WS

Teilnahmevoraussetzungen

Obligatorisch:

Abgeschlossenes Grundlagenmodul Schrift und Typografie 1

Modulvorleistungen

Abgeschlossenes Grundlagenmodul Schrift und Typografie 1

Modulleistungen / Prüfung

Modulleistung:	Projekt mit Dokumentation und Präsentation	P
1.Wiederholung:	Projekt mit Dokumentation und Präsentation	P
Anteil an Modulnote:	100 % (kann vom Prüfungsamt nachgetragen werden)	
Termin der Modulleistung:	Ende der Kompaktwoche bzw. zum Semesterende	
1.Wiederholungstermin:	Semesterbeginn des nächsten Sommer-/Wintersemesters (SW 1)	

Studentischer Arbeitsaufwand

50 Stunden

Kreditpunkte

2 ECTS

Sprache

Deutsch (Englisch möglich)

Literatur und Vorbereitungsempfehlung

Umfassende jeweils themenspezifische Literatur- und Linklisten werden zu Modulbeginn verteilt

Status: 21.01.2011 (Andrea Tinnes)

MODUL - Kennzeichnung

Modulbezeichnung:	Basismodul Schrift und Typografie
Modulbereich:	GK
Modulform:	Semestermodul
Laufzeit:	zwei Semester

Modulverantwortlichkeit

Fachbereich:	Design
Verantwortliche/r	Prof. Andrea Tinnes

Modulverwendbarkeit

Studiengänge:	alle Bachelor-Studiengänge 240 ECTS
Empfohlenes Studiensemester:	1. und 2. Semester
Modulart:	Pflicht
Benotung:	Modulnote

Lern- und Qualifikationsziele

- Repertoire-Bildung im Bereich der typografischen und schriftbasierten Gestaltung
- Aneignung von formal-ästhetischen und technischen Fertigkeiten im Umgang mit typografischer Struktur und Schrift beim Gestalten von Texten in unterschiedlichen medialen Zusammenhängen
- Entwicklung von Form- und Proportionsgefühl zu einer fundierten Basis des schriftinspirierten Gestaltens
- Vermittlung von mikro- und makrotypografischem Wissen
- Vermittlung von Grundkenntnissen der Entwicklung von Schriften und Zeichensystemen
- Sensibilisierung der visuellen Wahrnehmung für Schrift und Typografie, insbesondere für alphabetische und typografische Kultur
- Kennenlernen von typografischen Gestaltungsstrategien und elementaren Prinzipien des Layouts
- Erforschung von anwendungsbezogenen, experimentellen sowie individuellen Methoden im gestalterischen Prozess
- Untersuchung der illustrativen und inszenierenden Möglichkeiten von Typografie
- Training von konzeptuellen, ästhetischen und technischen Fertigkeiten
- Erforschen der expressiven sowie semantischen Möglichkeiten von Schrift und Typografie
- Erforschen der Verhältnisse von typografischer Form, Struktur, Proportion, Kontrast, Rhythmus, Farbe und Raum
- Aneignung von visuellem Urteilsvermögen
- Theoretische Wissensaneignung in geschichtlichen wie zeitgenössischen Entwicklungen in den Bereichen Schrift und Typografie

Lerninhalte

Typografische Grundlagenübungen, Grundkenntnisse der Schriftentwicklung:

Durch spielerische wie methodische Einführung mit zahlreichen experimentellen und anwendungsbezogenen Übungen erfolgt eine erste Annäherung an typografische Gestaltung mit der zentralen Fragestellung: was ist und was kann Typografie. Im Bereich Schrift werden die Grundlagen der Zeichengestaltung und des Schriftentwurfs vermittelt, einschließlich Formuntersuchungen auf der Fläche und im Raum, verbunden mit visuellen Gestaltungsstrategien. Begleitende Vorträge vermitteln eine umfassende Übersicht zu historischen und zeitgenössischen Entwicklungen in beiden Bereichen.

Durch Vermittlung von ästhetischen und technischen Grundlagen werden anhand von elementaren sowie anwendungsbezogenen Aufgabenstellungen alle wesentlichen Aspekte der Mikro- und Makrotypografie erarbeitet.

Inhalte: typografisches Glossar; Regeln für den Satz und damit zusammenhängend Satzarten, Satzspiegel, Punktgrößen, Zeilenabstände, Zeilenlänge, Laufweite, Zeilenausrichtung, Kerning, Ausrichten, Absatzgestaltung, Auszeichnungen, Zeichensatz, Kapitälchen, Ligaturen, Tabellen- und Mediävälziffern, Führungszeichen, Gedankenstriche, Trennungen, Zeilenfall, Ober- und Unterlängen, Paginierung, Zeichen- und Wortabstände; Schriftenvielfalt und damit zusammenhängend Schriftauswahl und Schriftklassifikationen;

das typografische Maßsystem; der Zeichensatz; das typografische Layout und damit zusammenhängend die Verknüpfung von Schrift und Bild (statisch, bewegt), typografische Hierarchien, Komposition, Formate, Struktur, Kontraste, Dynamik, Raster, Farbe, Symbolik, Stil, etc.

Schrift- und Typografiegeschichte, Gestern/Heute: Im Unterricht erfolgt eine umfassende Übersicht über die Geschichte und aktuelle Entwicklungen im Bereich der Typografie.

Inhalte: die Entwicklung des lateinischen Alphabetes von der Steinschrift bis zum Screenfont sowie ein typografischer Streifzug durch alle Stile und Epochen; einzelne Schriften und Schriftentwicklungen, Handwerk und Technologien, künstlerisch-ästhetische Tendenzen sowie Typografen und ihr Gesamtwerk werden vorgestellt. Gleichzeitig werden zeitgenössische Tendenzen inklusive Typografen, Schriften, Schriftgestalter und Hersteller sowie aktuelle Diskussionen und technologische Erneuerungen besprochen. Zusätzlich erfolgt ein Exkurs in die vielfältige Welt der nicht-lateinischen und ideographischen Zeichensysteme.

Modulbestandteile

Lehr- und Lernformen	Studentische Arbeitszeit in h (workload)	Wochen/SWS	Semester
Gruppen- und Einzelkonsultationen	30	15 / 2	SS und WS
Selbstständige Projektarbeit (Atelier/Werkstatt)	90	----	SS und WS
Vorlesung	30	15 / 2	SS und WS

Teilnahmevoraussetzungen

Wünschenswert: Computerkenntnisse

Modulleistungen / Prüfung

Modulleistung:	Übung (praktische Kurzaufgabe, Einzel- oder Gruppenarbeit) Ü
	Projekt mit Dokumentation und Präsentation P
1.Wiederholung:	Übung (praktische Kurzaufgabe, Einzel- oder Gruppenarbeit)
	Projekt mit Dokumentation und Präsentation
Anteil an Modulnote:	100 %
Termin der Modulleistung:	Prüfungswoche (SW 15) bzw. zum Semesterende
1.Wiederholungstermin:	Semesterbeginn des nächsten Sommer-/Wintersemesters (SW 1)

Studentischer Arbeitsaufwand

150 Stunden

Kreditpunkte

6 ECTS

Sprache

Deutsch (Englisch möglich)

Literatur und Vorbereitungsempfehlung

Umfassende jeweils themenspezifische Literatur- und Linklisten werden zu Modulbeginn verteilt

Status: 21.01.2011 (Andrea Tinnes)

MODUL - Kennzeichnung

Modulbezeichnung:	Aufbaumodul Zeichnen
Modulbereich:	GK
Modulform:	Kompaktmodul
Laufzeit:	eine Woche / ein Semester

Modulverantwortlichkeit

Fachbereich:	Design
Verantwortliche/r:	Prof. Thomas Heger

Modulverwendbarkeit

Studiengänge:	alle Bachelor-Studiengänge 240 ECTS alle Master-Studiengänge
Empfohlenes Studiensemester:	3. bis 8. Semester
Modulart:	Pflichtmodul / Wahlmodul / Wahlpflichtmodul
Benotung:	Modulnote

Lern- und Qualifikationsziele

Erlernen von bildnerischen Darstellungsformen (grafisch und malerisch) anhand thematischer Vorgaben.
Reflexionen zu Recherchen zum Thema.
Bildplanung und Umsetzung.
Entwickeln individuellen Lösungsansätzen.
Präsentation der Arbeitsergebnisse mit anschließender Diskussion in der Gruppe.

Lerninhalte

Freie Anwendung zeichnerisch – grafischer und malerischer Formen in Reflexion auf eine thematische Vorgabe. Der Schwerpunkt liegt auf einer künstlerischen Auseinandersetzung. Fachgebundene Darstellungstechniken sind eher Nebenschauplätze.
Die gestellten Aufgaben können den Menschen als Anlass nehmen, ebenso die Natur (Tiere, Pflanze, Landschaft/Architektur oder Stilleben). Abstrakte Inhalte liefern genauso Bildanlass.
Dabei Herausbildung individuell geprägter Abstraktionsformen alternativ zum akademisch orientierten Naturstudium
Recherche zum Thema und damit verbundene inhaltliche Auseinandersetzung.
Belegen des Weges von der Skizze zum Bild. Aufzeigen und entwickeln einer eigenen variantenreichen Bild- und Formsprache.

Modulbestandteile

Lehr- und Lernformen	Studentische Arbeitszeit in h (workload)	Wochen/SWS	Semester
Gruppen- und Einzelkonsultationen	10	1 / 0,6	SS und/oder WS
Selbstständige Projektarbeit (Atelier)	40	----	SS und/oder WS

Teilnahmevoraussetzungen

Obligatorisch: Basismodul Zeichnen

Modulvorleistungen

Bestandene Prüfung Basismodul Zeichnen

Modulleistungen / Prüfung

Modulleistung:	Projekt mit Dokumentation und Präsentation (P)
1.Wiederholung:	Projekt mit Dokumentation und Präsentation (P)
Anteil an Modulnote:	----
Termin der Modulleistung:	Ende der Kompaktwoche
1.Wiederholungstermin:	Zum Ende des laufenden Semesters

Studentischer Arbeitsaufwand

50 Stunden

Kreditpunkte

2 ECTS

Sprache

Deutsch

Literatur und Vorbereitungsempfehlung

Die Literatur richtet sich nach der thematischen Vorgabe.

Hinweise

Arbeitsmaterial: Herkömmliche Zeichen- und Malutensilien. Diverse Papiere. Genauere Angaben werden bei dem individuellen Thema gemacht.

Status: 05.01.2011 (Tornow/Heger)

MODUL - Kennzeichnung

Modulbezeichnung:	Basismodul Zeichnen
Modulbereich:	GK
Modulform:	Semestermodul
Laufzeit:	zwei Semester

Modulverantwortlichkeit

Fachbereich:	Design
Verantwortliche/r:	Prof. Thomas Heger

Modulverwendbarkeit

Studiengänge:	alle Bachelor-Studiengänge ECTS 240
Empfohlenes Studiensemester:	1. und 2. Semester
Modulart:	Pflicht
Benotung:	Modulnote

Lern- und Qualifikationsziele

Beherrschen allgemein – zeichnerischer Darstellungsformen
Zeichnerisch – praktische Anwendung für Gestaltungsprozesse und
für - zeichnerisch – grafische Präsentation
- fachbezogene Darstellung
- Inhaltliche Reflexion der thematische Vorgaben

Lerninhalte

- Analytisches Zeichnen
- Entwickeln allgemeiner Abstraktionsformen
- zeichnerische Darstellung (fachbezogen) -
zeichnerisch – grafische Zweckbindung in Reflexion auf fachspezifische Projektarbeit

Modulbestandteile

Lehr- und Lernformen	Studentische Arbeitszeit in h (workload)	Wochen/SWS	Semester
Gruppen- und Einzelkonsultationen	30	15 / 2	WS
Selbstständige Projektarbeit (Atelier)	45	----	WS
Gruppen- und Einzelkonsultationen	30	15 / 2	SS
Selbstständige Projektarbeit (Atelier)	45	----	SS

Modulleistungen / Prüfung

Modulleistung:	Übung (praktische Kurzaufgabe, Einzel- oder Gruppenarbeit) Ü
1.Wiederholung:	Übung (praktische Kurzaufgabe, Einzel- oder Gruppenarbeit) Ü
Anteil an Modulnote:	-----
Termin der Modulleistung:	Prüfungswoche am Ende des Sommersemesters
1.Wiederholungstermin:	Nachweis der Prüfung bis zum Beginn des folgenden Semesters

Studentischer Arbeitsaufwand

150 Stunden

Kreditpunkte

6 ECTS

Sprache

Deutsch

Literatur und Vorbereitungsempfehlung

Beispiele europäischer Zeichenkunst, einbezüglich ausgewählter Wissenschafts- und Projektzeichnungen.
Grundlagen Perspektive.

Hinweise

Arbeitsmaterialien: Herkömmliche Zeichen- und Malutensilien. Skizzenbuch. Diverse Papiere.

Status: 05.01.2011 (Tornow/ Heger)